

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Lustfeuerwerker

Loden, A.

Quedlinburg, 1862

§. 3. Stopinen

[urn:nbn:de:bsz:31-103386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103386)

§. 3.

Stopinen.

Stopinen oder Zündschnuren dienen dazu, um das Feuer von einem Feuerwerkstücke schnell zu einem andern fort zu pflanzen und sie zu gleicher Zeit in Brand zu setzen.

Man nehme baumwollene Fäden und drehe davon lose Schnuren, welche etwa die Stärke eines starken Bindfadens und sieben Fuß Länge haben. Diese Schnuren weiche man in Branntwein, in welchem etwas Salpeter aufgelöst ist, einige Stunden ein, und nachdem sie wieder ausgerungen und nur noch etwas feucht, ziehe man sie durch einen dicken, aus Mehlpulver und Wasser gefertigten Brei, so daß sie auf allen Punkten vollkommen davon überzogen werden. Ist dies geschehen, und sind die Schnuren etwas abgetrocknet, so daß sie nur noch ein mattes Ansehen haben, so ziehe man sie lose zwischen Daumen und Zeigefinger hindurch, um sie glatt und fest zu machen, doch hüte man sich zu viel Pulverbrei abzustreichen. Dann befestige man sie einzeln straff an zwei entgegengesetzten, in die Wand geschlagenen Nägeln und lasse sie so lange daran ausgespannt, bis sie völlig trocken sind. Dann nehme man sie ab und bewahre sie sorgfältig, ohne sie zu beschädigen, in einem Kästchen zum Gebrauche. Will man sie einer Probe unterwerfen, so nehme man ein fußlanges Stück, und wenn dasselbe an einem Ende angezündet, das Feuer augenblicklich nach dem an-

dem Ende läuft, dann sind sie vorzüglich gut ausgefallen.

Diese Stopinen werden dann in papierne Röhrchen eingeschlossen, die folgenderweise gefertigt werden. Auf einen Winder von nur 2 Linien Stärke rollt man einen Bogen Papier drei bis viermal um, und bestreicht die letzte Windung nur mit Kleister und drückt sie fest an. Das übrige Papier wird abgesehritten. Da diese Röhren der Verlängerung wegen in einander gesteckt werden, so muß der Winder an einem Ende etwas dünner auslaufen, wo dann die dünne Röhre in die Weitere gesetzt, und so die benötigte Länge der Stopinen erreicht wird.

Zur bloßen Aufseuerung ist eine mehr oder minder dicke Masse von Mehlpulver mit Branntwein gemengt nöthig. Mit dieser Masse wird Alles, was schnell Feuer fassen soll, bestrichen.

S. 4.

Schwärmer.

Die Schwärmer sind starke, mit einem rasch brennenden Saze geladene Hülsen, welche mit der Zerplatzung derselben endigen. Ihre Anwendung ist sehr mannichfach; man gebraucht sie bei zusammengesetzten Feuerwerkstücken, schießt sie aus Gewehren oder wirft sie mit der Hand in die Luft. Ihre Befertigung ist folgende:

Aus zwei Kartenblättern, das eine über das andere gerollt und dann mit einem Stück Papier,